

Hausaufgaben gemacht und trotzdem abgestiegen

„Wir haben heute eine deutlich überlegene Lurup Mannschaft gesehen, die verdient gewonnen hat. Es tut mir aufrichtig Leid, dass dieses Team absteigen muss“, sagte Manfred Nitschke, Trainer von Bergedorf 85, nach dem 3:1-Heimsieg des SV Lurup vor 210 Zuschauern an der Flurstraße. Diese drei Punkte wären die Voraussetzung für den Verbleib in der Oberliga gewesen, falls Concordia im Fernduell gegen den TSV Niendorf verlore oder nur einen Punkt erreichte. Die Wandsbeker aber nutzten ihre letzte Chance mit einem 2:0-Sieg. „Cordi“ schaffte somit 40 Punkte, Lurup dagegen verfehlte mit 39 Punkten das Ziel.

71 Minuten herrschte Hochspannung im schönen Stadion an der Flurstraße, das in den letzten 20 Jahren erstklassigen Amateurfußball gesehen hatte. Auch das Abschiedsspiel aus der Oberliga konnte sich durchaus sehen lassen. Es wurde engagiert gekämpft, blitzschnell wurde nach vorn gespielt, und es fielen drei schöne Tore für den SV Lurup. Als Jan Geist zum Beispiel in der 27. Minute das 1:0 für Lurup erzielte – sein 18. Saisontor – da meinte Stadionsprecher Jan Kröger, man breche Lurups „Geisterstunde“ an. Zu diesem Zeitpunkt stand es in Hinschenfelde zwischen Concordia und Niendorf noch 0:0. Das änderte sich allerdings in der 40. Minute, als „Cordi“ mit 1:0 in Führung ging. Aber Lurups Team ließ nicht locker, immer in der Hoffnung, Niendorf werde

noch ein Unentschieden schaffen. So wurde Eugen Helmeis Treffer in der 47. Minute zum 2:0 auf Vorlage von Len Ströcher stürmisch bejubelt. Auch das zwischenzeitliche Anschlusstor für Bergedorf durch Iscan war Lurup nicht aus der Bahn. Jurek



Rohrborg sucht einen neuen Verein für die kommende Saison

Rohrborg legte in der 77. Minute mit einem Kopfball zum 3:1 noch nach. Doch da stand es in Hinschenfelde bereits 2:0 für Concordia. Die Entscheidung war gefallen.

Niedergeschlagene Stimmung in der Pressekonferenz. Lurups Trainer Andreas Klobedanz beklagte die Tatsache, dass 39 Punkte nicht zum Klassenerhalt gereicht hätten. So etwas habe es nach seiner Kenntnis in Hamburg noch nie gegeben. Das Ziel, weiter der Oberliga anzugehören, sei allerdings in der schwachen Hinrunde bereits

verfehlt worden. Da schaffte Lurup nur 14 Punkte, in der Rückrunde dagegen waren es 25. Für eine gründliche Analyse war es so kurz nach dem Spiel zu früh. Erst einmal herrschte Trauer und leider auch Ratlosigkeit. Lurups Ligabeauftragter Friedrich Müller machte sich selbst Mut, in dem er feststellte, Fußball sei doch die schönste Nebensache der Welt. Peter Büttner, Mitglied des Ligaausschusses, gab das Ziel aus, sofort wieder aufzusteigen. Aber dafür benötigt man eine gute Mannschaft. Bis jetzt gibt es diese noch nicht. Einzig Len Strö-



Kaladic verlässt den SV Lurup

mer hat noch einen Vertrag für ein weiteres Jahr. Alle anderen Positionen sind noch unbesetzt. „Wir versuchen, den größten Teil der Mannschaft zu halten“, sagte Andreas Klobedanz. Erst wenn das neue Angebot steht, werde er das neue Saisonziel nennen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist lediglich bekannt, dass sich acht Spieler der bisherigen Mannschaft einen neuen Verein gesucht haben: Torwart Marcel Kinder und Matthias Ribeau wechseln zu Eintracht Nordstedt, Manuel Kaladic zu Germania Schnelsen, Björn Czech und Roman Friedrich zum Landesligisten SC Egenbüttel, Philipp Gehr zum Bramfelder SV und Dennis Kayis zur Zweiten des SC Concordia. Jurek Rohrborg schwankt noch zwischen

zwei Angeboten. Nur der Entschluss, Lurup zu verlassen, scheint sicher. „Unter diesem Trainer arbeite ich nicht mehr. Soviel steht fest“, sagte Rohrborg.

Mit dem Weggang von Kinder, Kaladic, Ribeau und Czech fehlen der neuen Mannschaft vor allem wichtige Spielerpersönlichkeiten. Im Interesse des Vereins ist zu hoffen, dass wenigstens Gian-Pierre Carallo weiter zur Verfügung steht und es gelingt, Torjäger Jan Geist zu halten, obwohl er von Altona 93 heiß umworben wird.

Beim Bemühen, ein neues Team aufzubauen, kann Lurup einige Vorzüge in die Waagschale werfen: das schöne Stadion mit Ligazentrum, die zusätzliche Trainingsstätte in der Führungsakademie der Bundeswehr und die dem Verein eng verbundenen Sponsoren

Meik und Christian Perlwitz. Und das traditionelle Firmenschild SV Lurup hat auch noch nicht allen Glanz eingebüßt. Ob das alles ausreichend ist und von den Trainern und ihrem Umfeld geteilt werden kann, um ein neues Spitzenteam zu bilden, muss allerdings bezweifelt werden. Andere Vereine sind bei der Spielerverpflichtung schon weiter. Und in der Hammonia-Staffel der Landesliga gibt es immerhin Mannschaften wie Halstenbek-Rellingen, VfL Pinneberg, Teutonia 05 und Teutonia 10, SC Egenbüttel, Holstein Quickborn, VfL Pinneberg, SC Sperber, HSV III, Eimsbüttel TV, SV Blankenese und möglicherweise der SV Buxtehude. Mindestens fünf Vereine denken an einen Aufstieg in die Oberliga und haben entsprechend geplant. Wieder nach oben zu kommen, wird für den SV Lurup schwer sein und wahrscheinlich Zeit gebrauchen. Spannend wird es allerdings auf jeden Fall. Günther Wilke: So spielte der SV Lurup: Gabrielidis, Sivcak, Czech, Ehlers, Kantekin; Ribeau, Carallo, Kaladic, Ströher (ab 71. Min. Rohrborg), Helmeis, Geist (ab 85. Min. Kialka).